

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 146 (1980)
Heft: 6

Artikel: Die härteste Probe : aus "Kampfführung im Nahost"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-52850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die härteste Probe

Aus «Kampfführung im Nahost»

Krieg im Sinai 1973. Eine israelische Panzerkompanie mit jungen Besatzungen tritt die Feindfahrt an. Ein ägyptischer Panzerabwehrtrupp stellt sich ihr entgegen. Das Gefecht beginnt.

Spätnachmittag am 6. Oktober 1973. Neun Centurion rasselten die Strasse zum Suezkanal entlang durch die Wüste nach Westen, um ihren hartbedrängten Kameraden zu Hilfe zu eilen. Die jungen Besatzungen, die erst seit zwei Wochen ihre Ausbildung hinter sich hatten, lauschten andächtig den Befehlen ihres Kompaniechefs, eines «alten Hasen» von knapp 21 Jahren, der am Vorabend des Krieges aus den Semesterferien zurückgerufen worden war.

Der Kompaniechef wies seine Panzer an, in den Dünen zu halten und die Motoren abzustellen. Er beobachtete sorgsam das Gelände vor ihm. Im schwindenden Licht war der Kanal nur als dunkler Streifen inmitten der sandfarbenen Unermesslichkeit der Sinai-Wüste zu erkennen. «Gadi an alle, kommen!» rief er auf dem Kompaniekreis. «Gadi, Motor anwerfen – In Reihen folgen – Marsch – Ende!»

Als die Kompanie den Giddi-Pass erreicht hatte, war es beinahe Nacht. Wenige Minuten hinter dem Pass sah Jefim, der Richtschütze des zweiten Panzers, beim Blick in den Winkelspiegel ein erregendes Schauspiel. Das dunkle Blau des westlichen Himmels wurde von dem Rot und Orange eines gewaltigen Feuerwerks geändert. Über dem pochenden Dröhnen der 750 Perdestärken des Motors konnte Jefim den Gefechtslärm nicht hören. Dennoch starrte er gebannt in das Lichtspur-Zickzack von Geschossen und Raketen aller Art in seinem Gesichtsfeld. Instinktiv überprüfte er seine Geräte, als der Panzer ins Gefecht fuhr.

Plötzlich erstrahlte das Dunkel im Licht. Die Ägypter hatten Leuchtgranaten geschossen, die im Herabschweben die Stellungen der Centurion

im Sand ausleuchteten. Sofort befahl der Kompaniechef, in einer Düne Deckung zu nehmen, während er selbst sein Gefechtsfeld scharf beobachtete. Zufrieden, dass alles in Ordnung war, befahl er seinen Männern, vorsichtig anzutreten. Die Kompanie rollte vor.

Die Länge des Marsches und die Eintönigkeit von Lärm und Staub zehrten an der Kraft der Neulingsbesatzungen. Die Stimme des Chefs schreckte sie aus ihrem Dösen auf: «Achtung – 3 Uhr – MG – Bazookatrupp – Feuer!» Neun Türme schwenkten nach rechts. Achtzehn Augenpaare pressten sich an die Zielfernrohre. Die Kompanie war im Kampf.

Chuck, der Ladeschütze, wuchtete eine 105-mm-Granate ins Rohr, lauschte auf das Klirren des Verschlusses und prüfte den Sitz des MG-Gurts auf einwandfreie Zuführung. Zufrie-

den, dass alles in Ordnung war, wartete er auf Jefims Schuss. Sekunden später ein ohrenbetäubender Knall, erstickender Qualm und ein schmerzhaft greller Blitz schüttelten die Besatzung, als die HESH-Granate das Rohr verliess, um den ägyptischen Panzerabwehrtrupp zu vernichten.

Ein neuer Befehl «Mir folgen» und neun Centurion fuhren an. Sie ordneten sich auf der Strasse ein. Kaum Minuten später kündigte Rauschen und Krachen schweres Artilleriefeuer an. Die Kommandanten rutschten von ihren Türmen nach innen und schlossen die Luken. Die ägyptische Artillerie unter genauer Leitung versteckter Beobachter schoss sich rasch ein und deckte das Gelände mit Hunderten von Granaten ein. «Weiterfahren!» schrie der Chef, denn ein fahrender Panzer bildet ein schwereres Ziel. Die unerfahrenen, erschrockenen Besatzungen, von dem frischen Ton ihres Chefs angeregt, fassten sich wieder und nahmen ihre Aufgabe mit frischem Mut auf.

Um Mitternacht hörte das Artilleriefeuer auf und die Besatzungen atmeten auf. Die Panzerkommandanten öffneten ihre Luken und schauten sich vorsichtig um. Die Kompanie hatte den Kanal erreicht. Auf Befehl ihres Chefs bezogen die neun Centurion teiledckte Stellungen, um die Ägypter am anderen Ufer unter Feuer nehmen zu können. Als Jefim sein Schussfeld im Zielfernrohr frei sah, schrie er «Stop». Boaz, der Fahrer, trat so auf die Bremse, dass Jefim das Feuer mit der kleinstmöglichen Silhouette eröffnen konnte. Jaron, der Kommandant, brachte mit der Übersteuerung das Zielfernrohr ins Ziel und im Feuerkommando befahl er «APDS». Im Bruchteil einer Sekunde hatte Chuck



Bild 1. M 60 jagen zum Suezkanal.



Bild 2. Sherman M 51 im Vormarsch durch die Wüste Sinai.

geladen, der Verschluss klappte zu und Jefim trat auf die Abfeuerung. 800 m weiter flog ein ägyptischer T 55 mit einem Feuerwerk in die Luft.

Die Ägypter erholten sich rasch von ihrer anfänglichen Überraschung. Infanterietrupps mit Sagger-Panzerabwehrflugkörper-Kästen robbten am Ostufer des Kanals in Stellung. Die ägyptische Artillerie nahm ihre Feuerschläge wieder auf. Israelische Panzer empfingen Treffer, aber auch ägyptische Infanterie von ihrer eigenen Artillerie, die zu ihrer Unterstützung schoss.

Jarons Panzer wurde von einer ägyptischen RPG-Rakete unterhalb des Turms getroffen. Sogleich sprühten Flammen aus dem Heck. Kaltblütig liess der Kommandant halten und die Feuerlöschanlage in Betrieb setzen. Trotzdem geriet das Feuer ausser Kontrolle. Die ausbootende Besatzung wurde rasch von einem anderen Panzer aufgenommen. In dem schon engen Turm zusammengedrängt, bemühten sie sich, ihre Retter beim Laden und Schiessen nicht zu behindern.

Plötzlich hüllte ein blutroter Blitz den nächsten Panzer ein. Die ganze

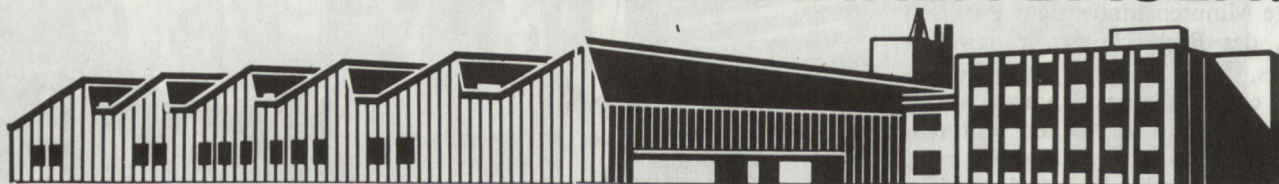
Turmfront schien in eine glühende Masse von geschmolzenem Stahl überzugehen. Als die acht zusammengeschniegelten Männer im Turm des Panzers entsetzt zuschauten, entwand sich eine brennende Gestalt der Kommandantenluke und rollte sich im Sand hin und her, im Versuch, seine brennende Uniform zu löschen.

Ein Mann der Besatzung – der Fahrer – sprang aus dem Turm, von den anderen beiden war nichts zu sehen. Dann ein furchtbarer Knall, der Panzer flog in die Luft! Wegfliegende Stahlstücke fielen auf Kommandant und Fahrer und erschlugen sie.

Plötzlich ein Rauschen. Klar meldete sich die Stimme des Chefs: «Gadi an alle – Kommen!» Zitterte die Stimme? Niemand konnte es sagen. «Gadi – Fertigmachen – Reihe – Mir folgen – Marsch!» Die sieben übriggebliebenen Centurion verliessen die Stätte des Todes, die mit den vielen gefallenen Ägyptern und den verkohlten Körpern von vier Kameraden übersät war. Sie rollten weiter in den jungen Tag zu neuem Einsatz.

(Abdruck, mit Genehmigung des Verlages, aus Nr. 4 «Im Kampf geboren»). Diese lebendige und illustrierte Militärschrift kann bei Verlag Eshel-Dramit Ltd., P.O.B. 115, Hod Hasharon, Israel, abonniert werden. Abonnementspreis für 12 Hefte im Jahre Fr. 120.–.) ■

WIR HELFEN IHNEN BAUEN!



BÜRLI AG
GENERALPLANUNG &
GENERALUNTERNEHMUNG
8034 Zürich Tel. 01 - 639696

INDUSTRIE-BAUTEN VON DER PLANUNG BIS ZUR REALISIERUNG